



Leipzig, Braunschweig  
**2024**



Bewerbungstermin am  
Moldova-Institut Leipzig (MIL) ist der  
**7. Mai 2024**



Bewerbungen sind zu richten an:

**[moldova@uni-leipzig.de](mailto:moldova@uni-leipzig.de)**



Bitte formatieren Sie Ihre Unterlagen in  
einer zusammenhängenden pdf-Datei.



Projektleitung:  
**Dr. Vasile Dumbrava**

## Projekt

### DER UMGANG MIT SOWJET-SYMBOLEN. KONFLIKTE UM DEUTUNG DER VERGANGENHEIT

## Organisation

Das Moldova-Institut Leipzig (MIL) führt in Zusammenarbeit mit der Moldauischen Staatlichen Universität (USM) das Projekt „Der Umgang mit Sowjet-Symbolen. Konflikte um Deutung der Vergangenheit“ im Rahmen des DAAD-Förderprogramms „Ost-West-Dialog“ 2024 durch.

## Zielsetzung

Dieses Projekt bietet Lehrkräften und Dozierenden aus den Zielländern die Möglichkeit, einen differenzierten Blick auf aktuelle Erinnerungskulturen und historische Aufarbeitung der Vergangenheit zu werfen. Wesentliches Ziel dieses Projekts ist es, eine Auseinandersetzung mit sowjetischen Symbolen (Denkmälern, Straßennamen, etc.) anzustoßen. Im Rahmen des Projektes werden vor allem folgende Fragen diskutiert: Warum entzündeten sich immer wieder Debatten und Erinnerungskonflikte um die Interpretation der Vergangenheit? Wie verändert der Krieg unser Blick auf Geschichte und Erinnerung und welche Konflikte entstehen dabei? Wie werden in den Geschichtsschulbüchern die Helden, Täter und Opfer der Sowjetzeit heute dargestellt?

## Stipendien

Das Moldova-Institut Leipzig (MIL) schreibt für das Jahr 2024 zwei Stipendien für den Aufenthalt in Deutschland (Leipzig, Braunschweig) aus. Die beiden Stipendien stehen für Lehrkräfte und Dozierende aus der Ukraine und Republik Moldau. Wichtige Kriterien für die Auswahl sind Projektskizze und Forschungsplan für den Aufenthalt in Deutschland, die akademische Qualifikation und Engagement.

Die Stipendien sollen die Möglichkeit geben, die Bestände der Schulbuchbibliothek am Leibniz Institut für Bildungsmedien - Georg-Eckert-Institut (GEI) umfassend zu nutzen. Das Stipendium kann dazu genutzt werden, Bibliothekrecherchen durchzuführen, einen Artikel fertigzustellen und /oder ein Forschungsprojekt weiterzuentwickeln. Die einmonatigen Stipendien bieten auch die Möglichkeit, Projekte in Deutschland zum Thema „Erinnerungskultur/en“ näher kennenzulernen.

Die Bewerber sollen ein Thema vorschlagen, zu dem sie in Deutschland recherchieren möchten.

Die Stipendien können bis Ende des Jahres 2024 in Anspruch genommen werden. Die Entscheidungen nach dem Auswahlverfahren werden voraussichtlich Mitte Mai 2024 bekannt gegeben. Dann werden die Stipendiaten dem MIL mitteilen, wann Sie nach Deutschland für vier Wochen kommen können.

## Finanzierung

Das Projekt wird vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) gefördert. Aus diesen Mitteln werden zwei Stipendien vergeben. Gefördert werden Aufenthalte von vier Wochen. Die Höhe des Forschungsstipendiums beträgt 2.000 EUR. Aus diesen Mitteln sind sämtliche Nebenkosten zu tragen (Unterbringung, Verpflegung, Versicherungen). Die Stipendiaten werden auch eine Mobilitätspauschale erhalten, um die Reisekosten zu decken (UA: 350 EUR, MD: 400).

## Bewerbung

Eine vollständige Bewerbung (mögliche Sprachen: Deutsch, Englisch, Ukrainisch, Russisch, Rumänisch) umfasst folgende Unterlagen:

- Anschreiben;
- lückenloser tabellarischer Lebenslauf;
- eine Projektskizze mit Angaben zum Forschungsthema und -ziel, Forschungsfrage und Methodik (2 bis 3 Seiten)
- Kopie des Hochschuldiploms;
- Angaben zu Sprachkenntnissen; Sprachkenntnisse des Deutschen oder Englischen (mind. A2/B1) sind nötig.

**WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG!**